



Kurzbericht:

Stressreduktion durch(teil-)mobile Schlachtung bei Geflügel und Rindern

1. Online-Stakeholdertreffen (20. September 2023)

**Wie kann (teil-)mobile Schlachtung gut funktionieren?
Was benötigt die Branche in Zukunft?**

Diese Fragen diskutierten 31 Teilnehmende im Rahmen des 1. Online-Stakeholdertreffens am 20. September 2023. Nach der Begrüßung durch die Projektleiterin Dr. Nadine Sudhaus-Jörn von der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover, standen vorab aber die Ergebnisse eines vorangegangene Präsenz-Stakeholdertreffens in Witzenhausen im Fokus. Prof. Dr. Gudrun Plesch, vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau, präsentierte die Ergebnisse in Form einer SWOT-Analyse (Stärken und Schwächen so wie die Chancen und Risiken) für die (teil-)mobile Schlachtung von Geflügel und Rind. Die kompletten Ergebnisse aus diesen Treffen - an dem Betriebe, Schlachtmobilbetreibende und -herstellende, Behörden, Politik und Wissenschaft beteiligt waren - können auf der [Projekthomepage](#) eingesehen werden. Die Resultate zum Tierschutz und Tierwohl, zur Hygiene und Fleischbeschaffenheit, zur Technik und Praktikabilität sowie zur Kommunikation und Vermarktung regten die Teilnehmenden zu einer intensiven Diskussion an, welche von Rebecca-Franz Wippermann vom FiBL geleitet wurde. Da die Teilnehmenden aus dem ganzen Bundesgebiet zugeschaltet waren, wurde in den Wortbeiträgen immer wieder deutlich, wie sich der Föderalismus in Deutschland auf die Umsetzungsmöglichkeiten bei der mobilen Schlachtung auswirkt. Die Etablierung von Netzwerken rund um das Thema stand immer wieder im Vordergrund. So wurde beispielsweise berichtet, dass es im Norden Deutschland bereits ein selbst initiiertes, gut etabliertes Netzwerk zum Thema Kugelschuss auf der Weide gibt. Es wurde aber auch deutlich, dass gerade im Hinblick auf die noch nicht komplett etablierte Form der Bolzenschussbetäubung bei der Schlachtung im Haltungsbetrieb, häufig unterschiedliche Auslegungen bezüglich der Anforderungen seitens der Veterinärbehörden gestellt werden. So wurde auch das Thema des Zutriebes zur Schlachteinheit und die Fixierung vor der Betäubung angesprochen.

Im Anschluss daran berichtete der Praktiker Holger Behrens von [bio4friends](#) von seinem außerordentlichen Engagement rund um das Thema Schlachtung und Rindfleischvermarktung. Er steht stellvertretend für die Hof-auf-den-Tisch-Strategie und die Weidefleischproduktion.

Er adressierte die Frage nach Eigenverantwortung und Wertschöpfung bei der teilmobilen Rinderschlachtung und stellte dazu sein eigenes Konzept und dessen Entwicklung vor. Die Philosophie, die er verfolgt kann so zusammengefasst werden: Wiederkäuer müssen zu 100 % vom Grünland ernährt werden, es gibt kein Lebetiertransport zum Schlachthof, die Rinder müssen komplett verwertet werden und das Fleisch muss gut reifen. Wie er für ansonsten nahezu wertlose Teile seine Wertschöpfung erhöht, erläuterte er im Zusammenhang mit der Herstellung von getrockneten Hunde-Kauartikeln. Holger Behrens ist ein Visionär und steht auf dem Standpunkt, dass geteiltes Wissen und Eigenverantwortung der Betriebe der Schlüssel für die erfolgreiche Umsetzung der (teil-)mobilen Schlachtung sind. Er arbeitet an einem ganzheitlichen, skalierbaren Konzept das einen transparenten Schlachtprozess, sichere Lieferketten und garantierte Abnahme beinhaltet. Kurze Transportwege und maximale Wertschöpfung stehen dabei auch mit auf der Agenda. Seine Ausführungen waren sicher Inspiration und Denkanstoß für viele Teilnehmende, auch wenn er die damit verbundenen Hürden deutlich aufzeigte.

Im Anschluss an den Vortrag wurde noch intensiv nachfragt und diskutiert und das Online-Stakeholdertreffen wurde von den Teilnehmenden als gute Plattform für den Austausch und die Vernetzung wahrgenommen sowie der Wunsch nach weiteren Treffen in dieser Form geäußert. Hier wurde seitens der Projektbeteiligten darauf verwiesen, dass regelmäßig weitere Online-Stakeholdertreffen geplant sind, die diese Gelegenheit geben werden.

Das Online-Stakeholdertreffen fand im Rahmen des Projektes „Stressreduktion durch (teil-)mobile Schlachtung bei Geflügel und Rindern“ statt, welches Teil der Modell- und Demonstrationsvorhaben (MuD) Tierschutz im Bundesprogramm Nutztierhaltung ist. Die Förderung erfolgt aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) aufgrund eines Beschlusses des deutschen Bundestages, Projektträger ist die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Förderkennzeichen 2820MDT341 (TiHo), 2820MDT342 (FiBL) und 2820MDT343 (DLG).